

Uli Jung

Norbert Aping: Das Dick-und-Doof-Buch: Die Geschichte von Laurel und Hardy in Deutschland

2005

<https://doi.org/10.17192/ep2005.2.1632>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Jung, Uli: Norbert Aping: Das Dick-und-Doof-Buch: Die Geschichte von Laurel und Hardy in Deutschland. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 22 (2005), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2005.2.1632>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Fotografie und Film

Norbert Aping: Das Dick-und-Doof-Buch: Die Geschichte von Laurel und Hardy in Deutschland

Marburg: Schüren Verlag 2004, 576 S., ISBN 3-89472-356-4, € 34,-

Ein Leben lang muss Norbert Aping von Stan Laurels und Oliver Hardys Komik fasziniert, ja besessen gewesen sein. Anders ist eine so detaillierte Sammelleidenschaft, wie in diesem Band bezeugt, nicht zu erklären. Sein Buch dokumentiert die gesamte deutsche Laurel und Hardy-Rezeption von den Solofilmen der beiden Komiker in den 20er Jahren bis zur gegenwärtigen Auswertung ihrer Filme auf DVD.

Aping stellt jeden Film durch eine ausführliche Inhaltsangabe vor und erläutert auch die Zulassungsentscheidungen der Zensurkammer (falls greifbar). Dabei scheint ihn vor allem die Frage der Jugendfreigabe zu interessieren; über die Gründe ihrer häufigen Verweigerung kann er allerdings lediglich ironisch spekulieren. Darin liegt eines der Probleme des Buches: Wo Aping keine passenden Fakten findet, rettet er sich in Vermutungen; bei aller Akribie ist sein Zugang nicht akademisch distanziert, sondern eher leidenschaftlich teilnehmend. Die angestrebte Vollständigkeit aller relevanten Fakten macht das Buch jedoch zu einer wichtigen Quellengrundlage für die weitere Forschung.

In dem dickleibigen, eng und klein gedruckten Buch, dessen reichhaltige Bebilderung allzu oft über Briefmarkengröße nicht hinaus kommt, war kein Platz mehr für einen kritischen Apparat. Den hat der Verlag ins Internet gestellt (die im Buch angegebene URL führt jedoch ins Leere; die richtige lautet: <http://www.schuerenverlag.de/autor/laurel/dapueber.htm>). Dort ist ein ca. 600-seitiger Anhang zu finden: Dieser enthält die Anmerkungen zu den Buchkapiteln, eine ausführliche Filmografie des Komikerduos, Listen über die TV-Auswertung, Bildplatten, VHS-Kassetten und DVDs, Hinweise auf die deutschen Fanclubs und auf die deutschen Synchronsprecher, Kreuzindices der deutschen Filmtitel und nicht zuletzt einen Quellennachweis mit Bibliografie. Aber wie lange wird dieser Apparat im Netz einzusehen sein?

Uli Jung (Trier)